

Was ist das Gute Leben für Dich?

AKTIONSBÜNDNIS WACHSTUMS WENDE BREMEN

AKTIONSBÜNDNIS WACHSTUMS WENDE BREMEN

Wir laden Dich ein zum

Tag des Guten Lebens

Sonntag

3. September 2017

17-22 Uhr

Die Mitgliedsorganisationen:



Heinrich Böll Stiftung Bremen



Kontakt:

awwb@posteo.de

www.wachstumswende-bremen.de



Gefördert von
ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Kulturzentrum Lagerhaus
Schildstraße 12-19, 28203 Bremen

Tag des Guten Lebens

AKTIONSBÜNDNIS WACHSTUMS WENDE BREMEN

Programm

17:00 Podiumsdiskussion

Was bedeutet das Gute Leben für Bremer*innen?

Was bedeutet eine Wachstumswende für uns hier vor Ort, im Alltag, in der lokalen Politik und Wirtschaft?

Referent*innen

Adelheid Biesecker, Ökonomin

Anne Schweisfurth, Bürgerinitiative Waller Mitte

Lukas Warning, AWWB

Corinna Vosse, Suffizienz-Akademie

Moderation: Ingo Take, AWWB

19:00 Markt der Möglichkeiten

Hier stellen sich die Mitgliedsorganisationen des Aktionsbündnisses Wachstumswende sowie weitere Initiativen aus Bremen und umzu vor und zeigen, wo du nachhaltig, fair und an Suffizienz orientiert für das Gute Leben in Bremen aktiv werden kannst.

Dazu bietet das Lagerhaus ein kulinarisches Angebot.

20:30 Konzert

Die Bremer Band brennholzverleih spielt tanzbares zum Thema



22:00 Ende der Veranstaltung

Wir sind:

Das Aktionsbündnis Wachstumswende Bremen (AWWB) versteht sich als Netzwerk und Plattform zivilgesellschaftlicher Akteur*innen in Bremen, die sich auf verschiedene Art und Weise für gerechte und zukunftsfähige Formen des Zusammenlebens und Wirtschaftens in Bremen und weltweit engagieren.

Die Mitglieder des Aktionsbündnisses verbindet die Überzeugung, dass das Ziel des Wirtschaftens nicht unendliches Wachstum sein sollte, sondern ein gutes und gleichberechtigtes Leben für alle.

Wir wollen:

Das Aktionsbündnis tritt für eine Abkehr vom Wachstumsprinzip, vom Konkurrenzdenken, vom Konsumismus und von einem stetig steigenden Leistungsdruck ein. Es streitet stattdessen für einen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Wandel hin zu einer Gesellschaft, die von Gemeinwohlorientierung, Kooperation, Verteilungsgerechtigkeit, Respekt vor ökologischen Grenzen, Entschleunigung und Solidarität geprägt ist.

Unser Weg:

Wo nötig, muss das Niveau von Produktion und Konsum verringert werden, um die ökologischen Grenzen zu wahren und heute noch ausgeschlossenen Menschen die selbstbestimmte Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse zu erlauben. Zur Lösung der bestehenden globalen ökologischen und sozialen Herausforderungen muss neben technologische Neuerungen und Effizienz eine Orientierung an Suffizienz treten. Dafür müssen regional verankerte Wirtschaftskreisläufe etabliert werden. Entschleunigung, Eigenversorgung und nachhaltiges Handeln müssen attraktiv gemacht, ermöglicht und praktiziert werden.